

Interview mit Rick Ronza, Manager Slot Operations, El Cortez Hotel und Casino, Las Vegas ✨

Geschichtlicher Rückblick über das El Cortez Hotel und Casino

Jacky Gaughan zog zusammen mit seiner Frau Roberta (Bertie) und seinen beiden Söhnen, Michael und Jackie Junior, im Jahr 1951 nach Las Vegas. Bereits vorher war er von der Welt des Glücksspiels fasziniert. Sein Onkel, Eddie Barrick, führte den Neffen damals bereits in diese zugleich bizarre und glamouröse Welt ein. Dieser Onkel war zu der Zeit Teilhaber eines Gambling Lokals in Omaha.

Mit seinem ersparten Geld kaufte sich Jacky Gaughan dann mit einem Anteil von 3 % in den berühmten Boulder Club Casinos in Downtown Las Vegas. Dieser Club befand sich dort, wo heute das Binion's Casino steht, ehemaliger Binion's Horseshoe. Kurz darauf erwarb Gaughan noch 3 % am Flamingo am Strip – zusammen mit seinem Onkel Eddie Barrick. Gaughans Stärke war sein Talent im Bereich der Wettgeschäfte. So wurde ihm später die Leitung zwei weiterer Wettlokale übergeben, dem Saratoga und dem Derby Sports Book.

1961 eröffnete Gaughan den Las Vegas Club, der heute durch die Barrick Gaming Corporation geführt wird, sowie andere große Casinos, wie beispielsweise das Plaza im Herzen von Downtown Las Vegas.

Nur gerade 2 Jahre später, also 1963, kaufte Jacky Gaughan das „El Cortez Hotel und Casino“. Er übernahm es von niemand geringerem als Benjamin „Bugsy“ Siegel (Siegelbaum), welcher kurz nach Eröffnung des Flamingos am Strip von seinen Gangster-Partnern in seiner Villa in Los Angeles erschossen

wurde, nachdem man feststellen musste, dass Ben Siegel Gelder größeren Ausmaßes während der Bauarbeiten des Flamingos veruntreut und unterschlagen hatte.

Um 11 Uhr bin ich mit Rick verabredet, dem Slotmanager.

Er hat sich im Vorfeld freundlicherweise dazu bereit erklärt, mir ein paar Fragen zum Casino und zu seinem Leben in Las Vegas zu beantworten. Wir möchten uns dafür recht herzlichen bedanken und stellen Ihnen hier in einer Zusammenstellung einen Auszug aus dem Interview exklusiv zur Verfügung.

[key:IC]: Zunächst herzlichen Dank für die Zeit, die Sie unserer Redaktion schenken. Darf ich Sie an dieser Stelle kurz bitten, uns einen kurzen Einblick zu Ihrer Person, sowie einen Rückblick Ihrer beruflichen Vergangenheit in der Spiel-Industrie zu geben?

Rick Ronza, Manager Slot Operations: Meine Familie zog 1977 aus Kalifornien nach Las Vegas, wo mein Vater ein Geschäft eröffnet hatte. Wir waren im Detailhandel tätig, später handelten wir mit Möbeln, bis es mich in die Spiel-Industrie zog, wo ich seit über 22 Jahren tätig bin. Ich begann meine Karriere als Slot-Attendant, später bekam ich eine Chance im „Plaza“ als Slot-Supervisor. Nach einiger Zeit war ich verantwortlich für den Slotbereich in 4 verschiedenen Casinos, bis mir schließlich die Verantwortung im „El Cortez“ als Leiter Slot Operations übertragen wurde.

[key:IC]: Was hat Sie zum „El Cortez“ geführt, welche Motive hatten Sie, hier zu arbeiten und zu bleiben?

Rick Ronza: Ich war nie interessiert, in einem Mega-Resort am Strip zu arbeiten, da mir der Kontakt zur lokalen Bevölkerung viel bedeutet. Außerdem bin ich mit meinem Arbeitgeber mehr als zufrieden und würde nicht mehr wechseln wollen, selbst wenn ich ein vergleichbares Angebot bekommen würde.

[key:IC]: Würden Sie, wenn Sie die Zeit um x Jahre

zurückdrehen könnten, denselben Schritt noch einmal machen und in der Spiel-Industrie bleiben?

Rick Ronza: Ohne zu zögern würde ich denselben Schritt wieder tun. Ich liebe die Casino-Industrie, es ist ein blühendes Geschäft und es ist faszinierend, die Veränderungen, die sich über die Jahre vollzogen haben, mit zu erleben. Las Vegas ist der ideale Ort für einen Arbeitsplatz im Casino-Geschäft, aber man muss hitzebeständig sein (lacht).

[key:IC]: Das „El Cortez“ hat den Ruf, ein sehr stark auf Locals ausgerichtetes Casino zu sein. Wieweit trifft dies zu, und wie hoch stufen Sie den Anteil an Touristen ein, die bei Ihnen bleiben und spielen?

Rick Ronza: Wir haben derzeit rund 72% unserer Kunden aus dem lokalen Markt, also etwas mehr als 2/3 aller Besucher sind Locals. Dennoch sind wir bestrebt, den Anteil an Touristen zu verstärken. Dies geschieht in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess, dem das „El Cortez“ sowie die ganze Downtown-Gegend unterliegt. In den kommenden 2 Jahren wird der letzte Block, den das „El Cortez“ von Fremont Experience und den anderen Casinos trennt, völlig neu aussehen, ebenfalls wird es einige Überraschungen geben, die das „El Cortez“ dann zu bieten hat.

[key:IC]: Weil das „El Cortez“ auf Locals ausgerichtet ist, ist dies der Grund, weshalb es keinen Swimming Pool gibt? Oder sind es Platzgründe, auch durch die Umbauten und den neuen Hotelkomplex?

Rick Ronza: In der Tat hatte das „El Cortez“ bis vor wenigen Jahren einen Swimming Pool, der schließlich aufgrund der Expansion weichen musste. Dort, wo heute die Hotel-Lobby platziert ist, befand sich einst der Swimming Pool. Jedoch haben wir eine Annex-Liegenschaft, das



Odgen-House, welches zum „El Cortez“ gehört. Hier wird in naher Zukunft eine Pool-Landschaft besonderer Art entstehen und für die Gäste des „El Cortez“ ungetrübte Freude für Sonnenbäder bieten. Künstliche Bäume, Palmen und dergleichen sind geplant, und ein direkter Zugang vom Hauptgebäude aus, damit die Pool-Gäste nicht über die Straße laufen müssen oder von externen Besuchern gestört werden.

[key:IC]: Sie wissen ja, dass Übersee-Reisende, die nach Las Vegas kommen, nicht nur 2-3 Tage bleiben. Häufig sind jedoch am Wochenende die Zimmer ausgebucht, so dass ich selbst bereits mehr als nur einmal in der peinlichen Lage war, das Zimmer am Freitag verlassen zu müssen, und erst wieder am Sonntag ein neues Zimmer hätte bekommen können. Angenommen, Sie bekommen auf einmal einen heftigen Ansturm von Touristen aus Deutschland oder der Schweiz, wäre es denkbar, diesen Übersee-Touristen Zimmer zu garantieren, auch über das Wochenende und spezielle U.S. Feiertage hinaus?

Rick Ronza: Die meisten Resorts sehen ein Verweilen von maximal 3-4 Tagen als angemessen, die ein Gast braucht, um sich in Las Vegas zu vergnügen und um seine Spielwut auszulassen (lacht). Natürlich gibt es immer wieder Ausnahmen, und wer 2 Wochen im „El Cortez“ wohnen möchte und entsprechend an den Tischen oder Spielautomaten für Umsatz sorgt, für den ist immer ein Zimmer frei. Allerdings ist es nicht die Idee, die Zimmer für Dauerbesucher, die nicht spielen, zu blockieren.

[key:IC]: Gerüchten zufolge soll Jacky Gaughan eine Wohnung innerhalb des Hotelkomplexes besitzen und auch hier wohnen. Ist dies korrekt oder nur ein Gerücht?

Rick Ronza: Dies trifft zu. Jacky Gaughan bewohnt mit seiner Gattin das Penthouse im 15. Stock des Haupt-Komplexes. Jacky ist täglich im Casino und spielt leidenschaftlich gerne Poker. Wer ihm im Fahrstuhl begegnet, kann sicher sein, dass Jacky ein oder zwei Worte mit jedem Gast wechseln wird. (ISA bestätigt dies, ich persönlich hatte Gelegenheit, mit Jacky Gaughan zu sprechen)

[key:IC]: Entgegen aller Befürchtungen und Redereien, wonach gesagt wird, das „El Cortez“ befindet sich in einer etwas unglücklichen Lage aufgrund der hohen Kriminalitätsrate in den Seitenstraßen von Downtown, so muss ich sagen, dass mir persönlich nichts dergleichen aufgefallen ist. Dennoch würde ich gerne wissen, wie Sie die Lage einschätzen? Müssen sich Touristen fürchten, wenn sie nachts von der Fremont Experience zurück zum „El Cortez“ spazieren?

Rick Ronza: Der Block zwischen Las Vegas Boulevard und „El Cortez“ ist für die Besucher eigentlich unbedenklich und kann problemlos auch nachts begangen werden. In der Tat sollte man jedoch vorsichtig sein, je weiter man sich vom Ballungszentrum in Downtown entfernt, da hier eine höhere Kriminalitätsrate zu verzeichnen ist. Das „El Cortez“ hat weitreichende Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet und lässt permanent patrouillieren, sowohl im Casino als auch außerhalb. Besucher sollen sich sicher fühlen können, und das sind sie auch bei uns.

[key:IC]: Ihr Steak-House hat einen sehr guten Eindruck auf mich gemacht. Können Sie mir noch einen Tipp geben, welchen Special ich beim nächsten Besuch austesten sollte?

Rick Ronza: „El Cortez“ hat die Gourmet-Abteilung mit den Coast Casinos (Barbary Coast, Gold Coast, Orleans)

anzugleichen versucht, aber Roberta's, das Steak-House, hat ein unglaubliches Preis-Leistungsverhältnis, welches man in Las Vegas selten findet. Ich bevorzuge das Filet-Steak, welches ich sehr empfehlen kann.

[key:IC]: Eine allerletzte Frage: Angenommen, ein Tourist aus Deutschland bekommt einen Knall am Black Jack und setzt auf einmal mit 100er und 300er Einheiten, nachdem er vorher stundenlang mit Bet 5 und Bet 10 gespielt hat (Ein Tilt kommt relativ häufig vor in unseren Spielbanken und ist nichts besonderes). Wäre dies ein Problem für das Casino, d.h. würde man ihn spielen lassen oder hätte man den Verdacht, es könnte sich um einen Profi-Black Jack Spieler handeln und man verwehrt ihm höhere Einsätze, wenn die Schwankungen auf einmal zu stark sind?

Rick Ronza: Wir unterscheiden ganz klar zwischen so genannten „Steamern“, welches Spieler sind, die die Einsätze dann erhöhen, wenn sie in die Verlustzone kommen, mit dem Versuch, den aktuellen Verlust wett zu machen. Solange der Spieler nach den Regeln des Hauses spielt, ist dies überhaupt kein Problem für das Casino, und man wird ihn spielen lassen. Jedoch haben auch wir nicht gerne, wenn Counter am Werk sind. Wer also ständig mit 5 Dollar spielt, und dann plötzlich 200 Dollar setzt, und danach wieder mit 5 Dollar, und dann auf einmal gleich mit 500 Dollar, dann kann es durchaus passieren, dass der Pitboss einschreiten und für diesen Spieler die Einsätze individuell festlegen wird, falls der Gast weiterspielen möchte.

[key:IC]: Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Zeit und Ihre ausführlichen Informationen.

Rick Ronza: Gern geschehen, es war mir ein Vergnügen, ich freue mich, den Bericht über uns online zu lesen, auch wenn ich selbst kein Deutsch spreche. Es freut uns immer, wenn ausländische Firmen an unserem Unternehmen Interesse zeigen.

Lesen Sie dazu unsere Reportage über das El Cortez Hotel und Casino ab morgen